

nehmerkreisen geeignet zu sein. Sie sind inzwischen zur Hauptform der Tätigkeit unserer Bildungsstätte geworden.

## Von Einzelveranstaltungen zu Vortragszyklen und Abendkursen

Gegenwärtig erarbeiten sich 1750 Genossinnen und Genossen der Berliner Parteioorganisationen in den Vortragszyklen und Abendkursen ein gründliches marxistisch-leninistisches Wissen. Die Abendkurse an unserer Bildungsstätte dienen der Vorbereitung von Genossen für ihren Einsatz als Propagandisten im Parteilehrjahr. Hier werden die Genossen mit Grundkenntnissen des Marxismus-Leninismus und der Politik der Partei ausgerüstet. Die Abendkurse erstrecken sich über drei Jahre, wobei die Teilnehmer im ersten Jahr Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, im zweiten Jahr Politische Ökonomie und im dritten Jahr die Philosophie des Marxismus-Leninismus studieren. Intensives Selbststudium, Vorlesungen und Seminare sind die Hauptformen der Wissensaneignung. Wir sind auch dazu übergegangen, Kolloquien durchzuführen. Ziel ist, die Genossen zu befähigen, selbständig wissenschaftlich zu arbeiten. Diese Methode wenden wir in diesem Studienjahr regelmäßig an. Die Erfahrungen werden zeigen, ob sich das bewährt. Nach jedem Studienjahr legen die Teilnehmer eine Prüfung ab. Nach Abschluß des gesamten Abendkurses haben sie die Möglichkeit, ein Teilstaatsexamen an der Sektion Marxismus-Leninismus der Humboldt-Universität abzulegen. Damit verfügen die Genossen über einen Nachweis, der gleichzeitig einen wichtigen Ansporn darstellt.

Für die Weiterbildung der Genossen, die bereits über Grundkenntnisse des Marxismus-Leninismus verfügen, sind Vortragszyklen zu bestimm-

ten Themen für ständige Teilnehmer eingerichtet. So ist beispielsweise der Zyklus, der die Strategie und Taktik unserer Partei behandelt, zur Vorbereitung von Propagandisten auf den 20. Jahrestag unserer DDR gedacht. Ein anderer Zyklus, der sich mit der marxistischen Organisationswissenschaft befaßt, ist ebenfalls für Propagandisten eingerichtet. Fünf weitere Zyklen behandeln Probleme des ökonomischen Systems des Sozialismus, der sozialistischen Wehrerziehung, Aufgaben der sozialistischen Nationalkultur im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus, Probleme des Kampfes gegen das staatsmonopolistische Herrschaftssystem in Westdeutschland und Probleme der internationalen kommunistischen Arbeiterbewegung. Jeder dieser Zyklen umfaßt 10 Vorträge, erstreckt sich also über den Zeitraum eines Studienjahres. Während in der ersten Zeit nur Vorlesungen gehalten wurden, werden sie jetzt regelmäßig durch Diskussionen in Seminargruppen ergänzt. Die seminaristische Arbeit wiederum spornt zum intensiven Selbststudium an. Unseren Teilnehmern ist es zum Bedürfnis geworden, ihre Gedanken zu den neuen, in den Lektionen aufgeworfenen oder im Studium aufgetauchten Problemen auszutauschen. Wir erwähnen das deshalb, weil die Bildungsarbeit nicht schlechthin durch neue Formen und Methoden effektiver wird. Sie wird es vor allem dann, wenn die Teilnehmer ständig zur eigenen Aktivität angeregt werden.

Neben den Jahreszyklen werden entsprechend den Beschlüssen des Sekretariats der Bezirksleitung Kurzzyklen zu speziellen Themen durchgeführt. Sie laufen über den Zeitraum von drei bis vier Monaten und werden von unserer Bildungsstätte mit anderen Abteilungen der Bezirksleitung sowie mit verschiedenen Institutio-

In den Zirkeln des Parteilehrjahres anschaulicher zu arbeiten, kann nicht den Propagandisten allein überlassen bleiben. Sie ständig darüber zu informieren, welches Anschauungsmaterial ihnen zur Verfügung steht, wo sie es ausleihen bzw. für ihre Grundorganisationen erwerben können, ist gemeinsames Anliegen der Bezirksparteischule, der Sonderschule und der Bildungsstätte der Bezirksleitung Berlin. Diese Information erfolgt seit einigen Monaten vor allem mit Hilfe einer Angebotskartei, die in übersichtlicher Form Auskunft über das bei diesen und

einigen anderen Einrichtungen vorhandene Anschauungsmaterial gibt. Nach Hauptgruppen gegliedert (Geschichte, Philosophie, Ökonomie, Partei/Führungstätigkeit und Pädagogik/Methodik), weisen Karteikarten aus, welche Materialien (Grafiken, Tafelbilder, Ausstellungen, Tonbänder, Dia-Serien und Dia-Tonbandserien u. a.) zu welchen Themen angeboten werden.

Da die Angebotskartei in allen Bildungsstätten der Kreisleitungen und Betriebe, teilweise auch bei den Parteileitungen mittlerer Grundorganisationen, vorhanden ist, können sich die Propagan-

disten schnell und gründlich informieren. Einen zusätzlichen Überblick über die vielfältigen, in der Kartei angebotenen Materialien erhalten die Genossen durch Ausstellungen in der Bildungsstätte. Auch die in jedem Quartal stattfindenden Filmessen, die die Bildungsstätte gemeinsam mit dem VEB Progress veranstaltet, regen die Propagandisten an, die für ihre Zirkelarbeit geeigneten Anschauungsmittel auszuwählen.

Die Arbeit mit der Angebotskartei hat sich nicht nur in der Tätigkeit der Propagandisten bewährt. Das koordinierte Angebot